

GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN (GHD) & INDUSTRIE

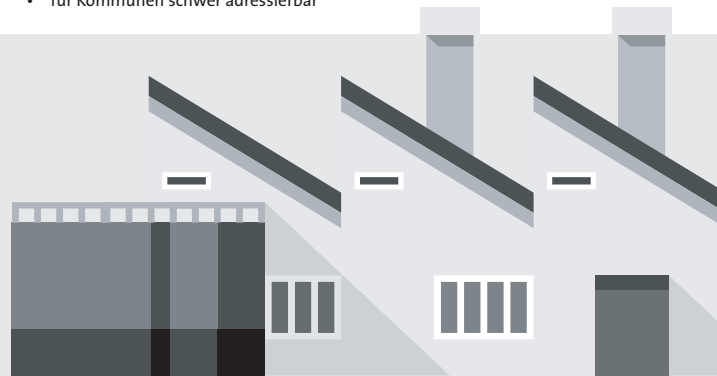
EINE ÜBERSICHT

ANSATZPUNKTE FÜR KOMMUNEN

- Information über und Motivation zur Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Inanspruchnahme von Förderprogrammen (Anregung: direkte Ansprache der Unternehmensleitung durch (Ober-)Bürgermeister oder Stadtwerke)
- Auflegen von eigenen Förderprogrammen (Anregung: als Zusatzangebot zu Bundes- oder Landesförderungen, um die Nutzung dieser Mittel zusätzlich anzureizen)
- Organisation von Netzwerken (z. B. Energieeffizienztsche)

SCHWER ZUGÄNGLICHE ZIELGRUPPE

- heterogen in Bezug auf Größe, Branche, Wertschöpfungskette, Energieverbrauch usw.
- für Kommunen schwer adressierbar



EINSCHLÄGIGE ANGBOTE DES LANDES

- KEFF – Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (www.keff-bw.de)
- UTBW – Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg (www.umwelttechnik-bw.de)
- Förderprogramme
 - Klimaschutz-Plus
 - ECOfit
 - Umweltmanagement im Konvoi
- Teilnahme an der WIN-Charta

HEMMNISSE FÜR UNTERNEHMEN BEI DER UMSETZUNG VON KS-MAßNAHMEN

- Informationsdefizite bezüglich Klimaschutzmaßnahmen
- knappe personelle Kapazitäten
- Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten meist gering
- Investitionskonkurrenzen bzw. hohe Wirtschaftlichkeitsanforderungen an KS-Maßnahmen
- derzeit (häufig) sehr gute Auftragslage und hohe Auslastung